

ÖFFENTLICHES PFLICHTANGEBOT

der
Aspern Industrie die Beteiligungs AG
an an die Aktionäre
der der Systeme International AG
(§ 22 Übernahmegesetz 1998)

Bieter: Aspern Industrie Beteiligungs AG;
Angebot: Kauf von bis zu 100% der nicht im Eigentum des Bieters stehenden AMS-Aktien,
das sind unter Berücksichtigung des Aktienbestandes des Bieters per 28.4.2000
2.127.818 AMS-Aktien;
Angebotspreis: 90 EUR je AMS-Aktie;
Angebotsfrist: 3. Mai 2000 bis 2. Juni 2000

Die Aspern Industrie Beteiligungs AG, registriert im Firmenbuch des Handelsgerichts in Wien unter FN 193883 y, mit Sitz in Wien und Geschäftsanschrift in Annagasse 6, 1010 Wien (in der Folge der "Bieter" genannt), richtet an die Aktionäre der Austria Mikro Systeme International AG, registriert im Firmenbuch des Landesgerichts Graz unter FN 34109 k mit dem Sitz in Unterpremstätten und Geschäftsanschrift in Schloß Premstätten, Tobelbaderstraße 30, 8141 Unterpremstätten (in der Folge "AMS" genannt) das Angebot, ihre Aktien an der AMS zu den in dieser Angebotsunterlage genannten Bestimmungen zu erwerben.

1. Kaufangebot

Das Angebot ist auf den Erwerb von 2.127.818 nennwertlosen Stammaktien der AMS, WKN 092085 (in der Folge "AMS-Aktien" genannt), das sind 70,9 % des gesamten Grundkapitals der AMS bzw. 100% der derzeit nicht im Eigentum des Bieters stehenden AMS-Aktien, gerichtet.

2. Angebotspreis

Der Angebotspreis beträgt EUR 90 je AMS-Aktie.
Nachzahlungsgarantie: Im Sinne des in § 3 Übernahmegesetz 1998 ("ÜbG") statuierten Gleichbehandlungsgrundsatzes verpflichtet sich der Bieter zu einer Nachzahlung für den Fall, daß er oder ein mit ihm gemeinsam vorgehender Rechtsträger innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der (allenfalls verlängerten) Angebotsfrist AMS-Aktien zu einem höheren Preis pro Aktie kauft. Der Angebotspreis liegt 22% über dem Schlußkurs am Tag vor Bekanntgabe der Angebotsabsicht (4. April 2000; EUR 74), 58% über dem Durchschnitt der Schlußkurse des letzten Monats vor der Bekanntgabe der Angebotsabsicht (EUR 57,25), 129% über dem Durchschnitt der Schlußkurse der letzten 6 Monate vor der Bekanntgabe der Angebotsabsicht (EUR 39,23), sowie 141% über dem Durchschnitt der Schlußkurse der letzten 12 Monate vor der Bekanntgabe der Angebotsabsicht (EUR 37,35). Zur weiteren Information wird angegeben, daß innerhalb der letzten 5 Jahre vor diesem Zeitpunkt der höchste an der Wiener Börse erzielte Schlußkurs der AMS-Aktie EUR 142,95 (am 1. Dezember 1995) war sowie der niedrigste Schlußkurs der AMS-Aktie während dieser Periode EUR 24,90 (am 12. Februar 1999). Die ursprüngliche öffentliche Emission der AMS-Aktie und Notierung an der Wiener Börse fand am 12. Juli 1993 statt, wobei der Emissionskurs den Gegenwert von EUR 24,4 betrug, am 20. November 1995 wurde eine Kapitalerhöhung zu einem Kurs in der Höhe des Gegenwertes von EUR 111,9 begeben.

Nachstehend werden einige Finanzkennzahlen wie folgt zusammengefaßt:

	1997	1998	1999
Kurs AMS-Aktie			
Höchst (in EUR)	90,1	70,4	42,0
Datum Höchst	18.2.1997	30.4.1998	5.5.1999
Tiefst (in EUR)	46,5	25,7	24,9
Datum Tiefst	30.12.1997	2.11.1998	10.2.1999
Gewinn (Verlust) pro Aktie (in EUR)	0,9	(1,6)	0,2
Dividende pro Aktie (in EUR)	0,7	0	0
Buchwert pro Aktie (in EUR)	37,9	36,1	34,5

Der Angebotspreis wurde von den Kapitalgebern des Bieters und deren Berater Schroder Ventures (siehe unter Punkt 5.) auf Grundlage des Börsenkurses der AMS-Aktie vor Bekanntgabe der Angebotsabsicht sowie der "Buyout-Methode" ermittelt, welche auf die Verzinsung des eingesetzten Risikokapitals für den Bieter abstellt. Die Kapitalverzinsung ergibt sich im wesentlichen aus (i) dem Kaufpreis samt Transaktionskosten sowie (ii) einem geschätzten Zukunftswert, der sich aus der erwarteten Geschäftsentwicklung und der prognostizierten

Marktbewertung zum Ende des Projektionszeitraumes ermittelt. Diese Erwartung der Geschäftsentwicklung basiert vornehmlich auf einer Analyse des Halbleitermarktes und des kompetitiven Umfeldes der AMS. Der erwähnte Zukunftswert wurde durch eine börsenwertorientierte Multiplikatorenmethode ermittelt. Die hierzu verwendeten Multiplikatoren wurden durch einen Vergleich mit anderen börsennotierten Unternehmen der Halbleiterbranche sowie der vom Bieter erwarteten zukünftigen Bewertung solcher Unternehmen abgeleitet.

3. **Gleichbehandlung**
Der Angebotspreis ist für sämtliche Aktionäre gleich. Weder der Bieter noch ein mit dem Bieter gemeinsam vorgehender Rechtsträger hat während der letzten 12 Monate AMS-Aktien zu einem höheren Preis pro Aktie als EUR 90,-- erworben.
Zur Nachzahlungsgarantie vergleiche oben Punkt 2.

4. **Unbedingtheit des Angebotes**
Dieses Angebot ist nicht bedingt.

5. **Angaben zum Bieter**
Der Bieter : Der Bieter ist eine österreichische Aktiengesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen ist. Der Bieter wurde am 6. April 2000 im Firmenbuch registriert und wurde ausschließlich für Zwecke dieses Angebots sowie (für den Fall der erfolgreichen Durchführung des Angebots) für die Verwaltung der Beteiligung an AMS gegründet. Dementsprechend verfügt der Bieter über keinerlei geschäftliche Aktivitäten, die nicht mit diesem Angebot in Zusammenhang stehen. Der Aufsichtsrat des Bieters setzt sich aus Herrn Mag. Heinrich Pecina (Vorsitzender), Herrn Dr. Wolfgang Lafite (Stellvertreter des Vorsitzenden) sowie Herrn Dr. Ottokarl Finsterwalder zusammen. Zum Alleinvorstand wurde Herr Mag. Bernd Pöcheim bestellt.

Direkter Gesellschafter des Bieters: Alleiniger direkter Gesellschafter des Bieters ist die Aspern Industrie Beteiligung und Holding AG, eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter FN 193882 x, mit Sitz in Wien und Geschäftsanschrift in Annagasse 6, 1010 Wien (in der Folge "Holding" genannt). Die Holding wurde ebenfalls am 6. April 2000 registriert, ihr alleiniger Zweck ist die Verwaltung der Beteiligung am Bieter. Vorstand und Aufsichtsrat des Bieters und der Holding sind ident.

Indirekt beteiligte Rechtsträger: Als Gesellschafter der Holding sind zwei von Schroder Ventures beratene Investmentfonds, Schroder Ventures European Fund ("SVEF") und Schroder Ventures European Fund II ("SVEF II") (gemeinsam "die Fonds") sowie die VCP Capital Partners Unternehmensberatungs AG, Wien (in der Folge "VCP" genannt), vorgesehen.
Gegenwärtig hält SVEF 24,9%, SVEF II 72,6% und VCP 2,5 % am Kapital der Holding.

Die Fonds: In den Fonds sind im wesentlichen große internationale institutionelle Finanzanleger investiert (hauptsächlich Pensionskassen und Versicherungsgesellschaften und keine Investoren, die damit industriell strategische Interessen verfolgen, im folgenden die "Investoren" genannt), Entscheidungen über Investitionen, die Verwaltung der Beteiligungen einschließlich die Ausübung von Einfluß auf die investitionsgegenständlichen Unternehmen sowie über deren Veräußerung treffen ausschließlich spezielle Verwaltungseinheiten der Schroder Ventures Gruppe. Diese Einheiten werden ihrerseits in dieser Transaktion primär von der Schroders & Partner Beteiligungsberatung GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, beraten.

SVEF hat ein Fondsvolumen von EUR 1 Mrd.. Er wurde Mitte 1997 aufgelegt. Die Mindestinvestitionssumme für die Teilnahme von Investoren am SVEF betrug grundsätzlich 7,5 Mio. Ecu. Per September 1999 war SVEF in 12 Unternehmen investiert.

SVEF II wurde im März 2000 als Nachfolgefonds vom SVEF aufgelegt und hat ein vorläufiges Fondsvolumen von ca. EUR 860 Millionen. Eine Aufstockung auf ca. EUR 3 Mrd. wird in Bälde erwartet. Die Mindestinvestitionssumme für die Teilnahme von Investoren am SVEF II beträgt grundsätzlich EUR 10 Mio. Euro. SVEF II hat bisher in ein Unternehmen investiert. Die Fonds haben es übernommen, den Bieter mit ausreichenden Eigenkapitalmitteln auszustatten. Nähere Angaben zur Finanzierung der Transaktion siehe Punkt 9.

Geschäftszweck der Fonds ist der Erwerb und die Verwaltung von industriellen Beteiligungen in Europa. Im Kern der Investitionsstrategie der Fonds stehen mittelgroße oder große Beteiligungen (typische Transaktionsvolumina liegen über EUR 100 Mio.) an Unternehmen mit internationalen Aktivitäten. Übliche Halteperioden für Beteiligungen dieser Art liegen je nach Marktbedingungen zwischen 3-5 Jahren. Während der Halteperiode sind die Fonds bestrebt, die positive Entwicklung des Investments durch starkes Umsatzwachstum, Restrukturierungsmassnahmen, komplementäre Zusatzinvestitionen oder - im Falle traditionell geführter Familienunternehmen - durch die Einführung moderner Managementmethoden zu bewirken. Die Fonds investieren bevorzugt in Unternehmen, welche in den Branchen Technologie, Gesundheitswesen, Investitions- oder Konsumgüter aktiv sind.

Schroder Ventures: Schroder Ventures ist ein internationales Netzwerk von Unternehmen, die seit dem Markteintritt 1983 Gestions- und Beratungsdienstleistungen für derzeit 26 Schroder Ventures Investmentfonds in 11 Ländern und einem bereitgestellten Gesamtkapital von ca. USD 6 Mrd. erbringen. In Europa ist Schroder Ventures seit 1985 tätig und unterhält derzeit 4 Büros in Großbritannien, Deutschland, Italien und Frankreich. Schroder Ventures berät in Europa 8 landesspezifische sowie 2 europaweit ausgerichtete Investmentfonds und beschäftigt in diesem Zusammenhang derzeit etwa 50 Berater.

VCP, registriert im Firmenbuch des Handelsgerichtes in Wien unter FN 174220 g, ist ein österreichisches Unternehmen mit dem Sitz in Wien und der Geschäftsadresse Annagasse 6, 1010 Wien, und dem Geschäftszweck der Unternehmensberatung im Bereich Mergers & Acquisitions und Private Equity. VCP ist derzeit mit einem Kapital von EUR 448.062,50 ausgestattet, welches zur Gänze von den leitenden Mitarbeitern der Gesellschaft gehalten wird. VCP ist auch als Finanzberater des Bieters und dessen Kapitalgeber tätig.

Weitere Berater des Bieters: Als Berater des Bieters sind überdies folgende Institutionen tätig: **Deutsche Bank AG** als Finanzberater des Bieters; **Weiss-Tessbach Rechtsanwälte OEG** als Rechtsberater des Bieters sowie als Vertreter des Bieters gegenüber der Übernahmekommission. **Price Waterhouse AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft** als Berater des Bieters und Sachverständiger gemäß § 9 ÜbG.

6. Aktienbestand des Bieters
Per 28.4.2000 verfügt der Bieter über 872.182 Stück AMS-Aktien, das sind 29,1 % des Grundkapitals von AMS. Darüber hinaus verfügt der Bieter über bindende Zusagen von mehreren Aktionären von AMS, insgesamt 751.724 AMS-Aktien, das sind weitere 25,06 % des Grundkapitals von AMS im Zuge und zu den Bedingungen dieses Angebots im Falle des erfolgreichen Abschlusses an den Bieter zu verkaufen. Weitere derartige Zusagen oder Vereinbarungen des Bieters oder mit ihm gemeinsam vorgehender Rechtsträger liegen nicht vor.

Zum Zeitpunkt der Bekanntmachung der Angebotsabsicht (5. April 2000) verfügte der Bieter über obige Zusagen, jedoch über keine AMS-Aktien. Dies gilt auch für alle sonstigen Parteien, die als gemeinsam vorgehende Rechtsträger angesehen werden könnten, mit Ausnahme der Deutschen Bank AG, die zum angegebenen Zeitpunkt einen Handelsbestand von unter 10.000 AMS-Aktien aufwies, der bis dato unverändert ist.

7. Absichten über die zukünftige Geschäftspolitik
a) Operative Tätigkeit von AMS
Strategisches Ziel des Bieters ist es, ein technologisch führendes, unabhängiges Halbleiterunternehmen zu formieren, das auf klar definierte Kundensegmente ausgerichtet ist. Dieses Ziel wird durch Investitionen über die nächsten 5 Jahre in Höhe von EUR 300 Mio. für den Aufbau neuer Produktionskapazitäten erreicht werden. Im Mittelpunkt der Aktivitäten der AMS wird die neue 200mm Wafer-Fabrikationsanlage am Standort Unterpremstätten (Steiermark) stehen. Die geplanten Investitionen sind zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft, zur Bewahrung der Autonomie und somit zur Absicherung der Beschäftigung zwingend notwendig. Nachteilige Änderungen in den Beschäftigungsbedingungen werden nicht erfolgen, es wird vielmehr im Zusammenhang mit diesen Investitionen zu einem signifikanten Personalaufbau kommen. Der Bieter baut auf das derzeitige Management in der Umsetzung dieser Zielvorstellungen. Die Gesellschafter des Bieters sind als Finanzinvestoren ohne industriell strategische Interessen in der Lage und bereit, diese zukunftsgerichtete Strategie als finanzkräftige Eigenkapitalpartner zu unterstützen. In diesem Zusammenhang beabsichtigt der Bieter, unmittelbar nach einem erfolgreichen Abschluß dieses Übernahmeangebotes ein Incentive-Programm für Schlüsselmitarbeiter der AMS umzusetzen. Es werden hierfür geeignete Vertragsgestaltungen vorgesehen werden, die die Begünstigten substantiell an einem Wertzuwachs des Bestandes des Bieters an AMS-Aktien interessiert, und zwar in einem Ausmaß, das für die Begünstigten dieses Programms nicht schlechter ist als jener Plan, der der für 4. Mai 2000 anberaumten Hauptversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt bzw. angekündigt wurde. Der Bieter geht davon aus, daß aufgrund der durch Investitionen und dadurch erforderlicher Kapitaldienste angespannten Ergebnis- und Liquiditätslage mittelfristig keine Dividendenzahlungen an die Aktionäre möglich sein werden. Es wird von einem starken Wachstum der Branche generell ausgegangen. Das Umsatzwachstum der AMS wird mittelfristig wegen der in Angriff genommenen Großinvestition inherenten Risiken, aus Gründen der Vorsicht langsamer angesetzt. Dieses Wachstum wird wahrscheinlich kurz- und mittelfristig keinen entsprechenden Niederschlag in den Ergebnissen der AMS finden. Die Ursachen sind als Folge der angesprochenen Großinvestition erhöhte laufende Abschreibungen auf das Anlagevermögen, erhöhte Kosten in die Personalentwicklung, die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie die Zinsbelastung durch das aufgenommene Fremdkapital. Ein weiterer Faktor ist eine Kostensteigerung zur Intensivierung der Aktivitäten bei Forschung und Entwicklung. Die oben erwähnte Investition in die geplante Kapazitätsausweitung der AMS am Standort Unterpremstätten soll auf Basis der von der AMS bereits weitgehend ausverhandelten Förderungszusagen und Projektkredite finanziert werden. Vor dem Hintergrund dieser erforderlichen Investitionen und den zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätslage sieht der Bieter eine Stabilisierung der Aktionärsstruktur als zwingend notwendig für die erfolgreiche Umsetzung der unabhängigen Wachstumsstrategie an.

Die Kapitalgeber des Bieters verfolgen grundsätzlich eine mittel- bis langfristige Investitions- und Dispositionsstrategie, die in enger Abstimmung mit dem Management der AMS umgesetzt werden wird. Das Marktumfeld in der Halbleiterindustrie ist auf Grund laufender technischer Innovationen und den sich rasch ändernden Anforderungen der Kunden in einer rasanten Entwicklung begriffen. Die Führung der AMS soll durch die Flexibilität der Eigentümer und Kapitalgeber in die Lage versetzt werden, auf Marktopportunitäten und kompetitiven Einfluß jederzeit rasch reagieren zu können. Die Aussagen zum Desinvestitionshorizont des Bieters müssen daher unter dem Vorbehalt der völligen Dispositionsfreiheit des Bieters bzw. des Managements der AMS gesehen werden. Im Falle von beabsichtigten Dispositionen von Anteilen an der AMS durch den Bieter soll dem Management dann das Recht eingeräumt werden, die entsprechenden Anteile aufzugreifen, wenn es sich gegen eine derartige Disposition ausspricht.

b) **Gesellschaftsrechtliche Strukturen, Börsennotierung**
 Es ist das erklärte Ziel des Bieters, die oben (vgl. a) dargestellten strategischen Pläne auf Gesellschafterebene zu unterstützen. Ziel des Angebots ist es, eine Eigentümerstruktur aus finanzstarken und risikobereiten Investoren zu schaffen, die einen geeigneten Rückhalt für die strategischen Pläne des Managements gewährleistet. Kurzfristige Kursentwicklungen sind für die Kapitalgeber des Bieters von untergeordneter Bedeutung. Nach erfolgreicher Durchführung des Angebots geht der Bieter davon aus, jedenfalls die Mehrheit der AMS-Aktien und somit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung der AMS zu halten. In Abhängigkeit von der Annahmehquote (jedenfalls jedoch bei mehr als 75%), verfügt der Bieter darüber hinaus über eine Vielfalt gesellschaftsrechtlicher Restrukturierungsoptionen. In diesem Rahmen schließt der Bieter keinerlei Varianten, wie beispielsweise eine Verschmelzung mit anderen Gesellschaften, die Umwandlung von AMS in eine andere Rechtsform (etwa eine GmbH), die Begründung eines Organschaftsverhältnisses mit AMS oder andere Umstrukturierungsmaßnahmen, aus. Ebenso schließt der Bieter nachfolgende Maßnahmen nicht aus, die auf Übernahme von 100% des Grundkapitals von AMS nach Durchführung des Angebots abzielen. Dazu zählt insbesondere die Durchführung einer verschmelzenden Umwandlung der AMS auf den Bieter oder ein mit dem Bieter verbundenes Unternehmen nach Erreichen eines Anteils von mindestens 90 % der AMS-Anteile unter Barabfindung der übrigen Aktionäre. Aufgrund des bei der Ermittlung des Barabfindungsbetrages anzuwendenden Bewertungsverfahrens und des unterschiedlichen Bewertungstichtages ist der den Minderheitsaktionären dann anzubietende Betrag aus heutiger Sicht ungewiß. Die tatsächliche vom Bieter umzusetzende Strategie in Bezug auf die gesellschaftsrechtliche Struktur von AMS wird allerdings erst nach Abschluß des Angebotsverfahrens unter Berücksichtigung der Annahmehquote des Angebots und nach Entwicklung eines detaillierten Umsetzungsplanes für die Geschäftsstrategie im Einvernehmen mit den Organen der AMS festgelegt werden. Im Fall der Aufrechterhaltung der Börsennotierung von AMS nach der Übernahme ist eine Verminderung der Information der Öffentlichkeit sowie der Aktionäre im gesetzlich zulässigen Umfang wahrscheinlich. Dies und die geringere Marktkapitalisierung des Streubesitzes würde jedenfalls dazu führen, daß auch die Beobachtung der AMS-Aktien durch unabhängige Analysten weniger intensiv stattfindet. Weiters würde eine deutliche Einschränkung der Liquidität der AMS-Aktie zu erwarten sein. Es ist außerdem nicht auszuschließen, daß nach Abschluß dieses Angebots eine Streichung der AMS-Aktie aus dem ATX-Index erfolgt. Alle diese Umstände können negative Auswirkungen auf den Umsatz, die Kursentwicklung und die Liquidität der AMS-Aktie haben. Der Bieter weist schließlich ausdrücklich darauf hin, daß ein Wegfall von gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen des Börsegesetzes, insbesondere der erforderlichen Mindeststreuung, zwingend den Widerruf der Zulassung der AMS-Aktie zum Amtlichen Handel der Wiener Börse und damit einen praktisch völligen Entfall einer Preisbildung über den Markt zur Folge hätte. Eine Beendigung der Börsennotierung wäre auch die Konsequenz einer allfälligen Umwandlung der AMS oder einer Verschmelzung auf eine nicht börsennotierte Gesellschaft.

8. **Annahmefrist, Abwicklung**
 Die Frist für die Annahme dieses Angebots beträgt 20 Börsentage der Wiener Börse, sie beginnt am 3. Mai 2000 und endet am 2. Juni 2000 um 17.00 Uhr. Zahlstelle für die Abwicklung dieses Angebots ist: **Deutsche Bank AG, Filiale Wien, Hohenstaufengasse 4, 1010 Wien**. Die Aktionäre von AMS, die das Angebot annehmen wollen, werden eingeladen, dies ihrer Depotbank mitzuteilen bzw. die AMS-Aktien bei ihrer Depotbank einzureichen. Die Depotbanken werden ersucht, die Annahme des Angebots der Zahlstelle anzuzeigen und die Aktien gesperrt zu halten. Kaufpreiszahlung : Der Kaufpreis wird den Aktionären unmittelbar nach Ende der Angebotsfrist Zug um Zug gegen Übertragung der Aktien, jedenfalls jedoch innerhalb der Frist gemäß § 22 (8) ÜbG (10 Börsentage nach der unbedingten Verbindlichkeit dieses Angebots), ausbezahlt. Die Veräußerung der Aktien im Rahmen des Kaufangebots ist für die Aktionäre der AMS börsenumsatzsteuer- und spesenfrei. Die Depotbanken werden gebeten, sich wegen der Erstattung ihrer Spesen mit der Zahlstelle in Verbindung zu setzen. Die Depotbanken werden von der Zahlstelle über das Kaufangebot und die Einzelheiten der wertpapiermäßigen Abwicklung informiert. Auf abgabenrechtliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Aktien unter Inanspruchnahme der Steuerbegünstigung des § 18 (1) Z. 4 EStG (Erwerb junger Aktien) wird ausdrücklich hingewiesen. Die Aktionäre der AMS werden auf das gesetzliche Rücktrittsrecht von ihrer Annahmeerklärung für den Fall eines konkurrierenden Angebots (§ 17 ÜbG) hingewiesen.

9. **Finanzierung**
Ausgehend von einem Angebotspreis von EUR 90 je AMS-Aktie ergibt sich für den Bieter ein Mittelerfordernis von etwa EUR 270 Millionen für 100 % des Grundkapitals der AMS. Dieser Betrag wird, ebenso wie Transaktionskosten, zur Gänze aus Eigenmitteln finanziert, die dem Bieter von den Fonds (siehe oben Punkt 5.) zweckgebunden und unwiderruflich vertraglich zugesagt wurden und vom Bieter in Form eines indirekten Gesellschafterzuschusses ("Großmutterzuschuß") abgerufen werden können.

10. **Ergebnisveröffentlichung**
Das Ergebnis des Angebots wird unverzüglich nach Ende der Angebotsfrist im "Amtsblatt der Wiener Zeitung" sowie in den Tageszeitungen "Die Presse" und "Der Standard" veröffentlicht werden.

11. **Auskünfte**
Für Auskünfte steht den Aktionären der AMS ein Informationsdienst bei der **Deutsche Bank AG, Filiale Wien** unter der Telefonnummer (01) 53181 DW 138, DW 162 od. DW 184 zur Verfügung.

12. **Sachverständiger gemäß § 9 ÜbG**
Zum Sachverständigen wurde bestellt:
Price Waterhouse AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Prinz-Eugen Straße 72, 1040 Wien

13. **Anwendbares Recht**
Dieses Angebot und seine Abwicklung unterliegen ausschließlich österreichischem Recht.

Wien, 3. Mai 2000

Aspern Industrie Beteiligungs AG **Bestätigung des Sachverständigen gemäß § 9 Übernahmegesetz**
Aufgrund der von uns durchgeführten Prüfung gem. § 9 Abs. 1 Übernahmegesetz konnten wir feststellen, daß das öffentliche Pflichtangebot der Aspern Industrie Beteiligungs AG an die Aktionäre der Austria Mikro Systeme International AG vollständig und gesetzmäßig ist und insbesondere die Angaben über die angebotene Gegenleistung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und dem Bieter die zur vollständigen Erfüllung des Angebots erforderlichen Mittel rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Wien, am 28. April 2000
Catasta

PRICE WATERHOUSE AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mag. Dipl.-Ing. Friedrich Rödler e.h. Mag. Dr. Christine
e.h.
Wirtschaftsprüfer